



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österr. Tierärztekammer
Foto: Tierärztekammer

Mag. Kurt Frühwirth

geboren am 04.04.1964, Steiermark
verheiratet, 3 Kinder

Studium:
1982-1992 Studium an d. VMU Wien,
Mag.med.vet.

1996: Tierarztpraxis in Wien
2001: Instruktor der Veterinärmedizinischen Uni Wien, I.Med, Interne Medizin, ab 2002: Leiter der Fortbildungsreihe "Nieren Round Table" der Fa. Novartis Tiergesundheit
2004: Gründer und Vorsitzender von "PRO NIERE AUSTRIA", seit 2005: Mitglied der European Society of Nephrology & Urology, 2004-2011: Vizepräsident der Landesstelle Wien der ÖTK, 2011-2013: Präsident der Landesstelle Wien der ÖTK, seit 2013: Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Spezialisierung: Nephrologie und Urologie beim Kleintier, Frühdiagnostik von Nierenerkrankungen

Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Tierärzten wichtig

Ein gesunder Tierbestand ist das oberste Ziel für jeden Veredelungsbetrieb. Von Bedeutung ist hier eine gute Zusammenarbeit zwischen Landwirten und praktischen Tierärzten. Der Tiergesundheitsdienst wird von den Bäuerinnen und Bauern gut angenommen und als wichtiges Instrument der Bestandsbetreuung gesehen. Themen wie der Antibiotika-Einsatz bei Tieren werden von der Öffentlichkeit kritisch beurteilt. Es ist daher unerlässlich, sich auch hier gemeinsam diesen Herausforderungen zu stellen und sachlich zu argumentieren.

Am 9. Jänner 2013 wählte die Delegiertenversammlung der Österreichischen Tierärztekammer einen neuen Vorstand. Mag. Kurt Frühwirth, Präsident der Österreichischen Tierärztekammer gibt in einem Interview Auskunft über aktuelle Fragestellungen wie Schweinepest, Antibiotika Mengenstromverordnung oder TGD-Weiterentwicklung.

Der Vorstand der Österreichischen Tierärztekammer wurde letztes Jahr neu gewählt. Was waren denn die Arbeitsschwerpunkte im ersten Jahr?

Aufgrund des neuen Tierärztekammergesetzes wurde die Kammerstruktur maßgeblich verändert. Durch die Schaffung der Abteilungen (Selbständigen und Angestellten) sowie von neuen Gremien waren wir schon allein dadurch vor große Herausforderungen gestellt, die wir, wie ich meine, nun sehr gut bewältigt haben.

Ebenso wie sich der Berufsstand schon seit längerem sehr stark verändert, so hat sich auch aufgrund der Neuwahlen die Zusammensetzung der Funktionsriege maßgeblich verändert. Aufgrund dessen werden Themen unterschiedlichster Natur viel umfassender und vielseitiger diskutiert und bearbeitet.

Für die bäuerlichen Betriebe ist es wichtig, dass Nutztierpraktiker in der Österreichischen Tierärztekammer entsprechend vertreten sind. Welche Personen sind künftig für den Fachbereich Schweine unsere Ansprechpartner?

Wenn auch hier etwas Sorge durchklingt, so darf ich beruhigen und auf unseren neuen Weg verweisen, in dem Facharbeitsgruppen (Wiederkäuer und Schwein) eingerichtet wurden, um dem Vorstand und Präsidenten aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Themen eine umfassende Meinungsbildung und Informationsmöglichkeit zu bieten.

In unserer Produktionssparte ist die Teilnahme und Akzeptanz des Tiergesundheitsdienstes besonders groß, über 90% der Schweine stehen in Stallungen mit TGD Betreuung. Sind wir hier im europäischen Vergleich gut aufgestellt?

Ja. Der TGD regelt die Zusammenarbeit zwischen Tierärzten und Landwirten im Sinne der Verbesserung der Tiergesundheit und der Minimierung des Tierarzneimittel-Einsatzes in den Beständen. Der TGD hat europaweite Vorbildwirkung. Gerade die Tatsache, dass über 90 % der Produktion im TGD organisiert und dokumentiert wird, ist der beste Beweis.

Die Gespräche im Bereich der Tiergesundheitsdienst- Weiterentwicklung sind von der Dringlichkeit zurückgestellt worden. Wird hier der Dialog wieder intensiviert?

Hier gibt es ebenso ein klares Bekenntnis zur ständigen Weiterentwicklung und Aktualisierung des Tiergesundheitsdienstes. Gerade die rasche Beschickung der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des TGD, bringen die Bereitschaft und Dringlichkeit zum Ausdruck.

Wertvolle Gestaltungsvorschläge, erarbeitet durch das Weiterentwicklungsteam (Vertreter LKÖ, ÖTK, TGD, BMG und BMLFW) liegen bereits vor, warten aber auf deren weitere Diskussion. Die Österreichische Tierärztekammer begrüßt ausdrücklich jede Form der TGD-Weiterentwicklung, sofern dadurch die Ziele Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls und Minimierung des Tierarzneimittel-Einsatzes erreicht werden.

Die Afrikanische Schweinepest stellt für die gesamte Schweinebranche ein hohes wirtschaftliches Risiko dar. Inwieweit beschäftigt sich die Österreichische Tierärztekammer mit dieser Problematik?

Bedingt durch die Epidemiologie und die hohe Kontagiosität stellt die ASP in der Tat eine ernste Bedrohung dar. Gerade die Ausbreitungsgeschichte der jüngsten Vergangenheit in Osteuropa gibt hier Anlass zur Sorge.

Die Österreichische Tierärztekammer steht hier in regelmäßigem, engstem Kontakt mit dem Bundesministerium für Gesundheit und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Allfällige Ereignisse, Maßnahmen und Empfehlungen wurden und werden sofort und umfassend an alle Tierärzte weitergeleitet, sodass die Kollegen dadurch sensibilisiert und kompetent sich diesem Problem stellen und eine mögliche weitere Verbreitung bestmöglich verhindern werden.

Im April ist die Antibiotika Mengenstrom Verordnung in Kraft getreten. Wie steht die Österreichische Tierärztekammer dieser Verordnung gegenüber?

Grundsätzlich begrüßt die Österreichische Tierärztekammer ein Monitoring bezüglich der Antibiotika-Mengenströme.

Aufgrund der immer schwieriger werdenden Resistenzsituation im Human- und Veterinärbereich, aber auch dem verantwortungsvollen kritischen und sensiblen Konsumenten gegenüber, kann man nur mit Transparenz, Fakten und Ergebnissen aus diesem Monitoring-System den Einsatz von Antibiotika für unsere Nutztiere rechtfertigen und begründen.

Obwohl wir, im Vergleich zu manchen Nachbarländern, hier bereits jetzt schon klar bessere Zahlen aufweisen können, müssen wir, Tierärzte und Landwirte, alle denkbaren Anstrengungen ergreifen, um die Tiergesundheit zu erhöhen und dadurch den Einsatz von Antibiotika weiter zu reduzieren.

Dies deckt sich auch mit unseren Bemühungen bezüglich der TGD-Weiterentwicklung.



EuroTier

Weltweit die Leitmesse für Tierhaltungs-Profis



Inspirations for your business

11.– 14. November 2014
Hannover, Deutschland

Reisewelt GmbH

Karin Klein, Tel.: 07 3265 96 62 16, E-Mail: k.klein@reisewelt.at



www.eurotier.com

inklusive

